

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



**Insertions-Preis:**  
pro 4gespaltene Petit-Zeile  
oder deren Raum  
**25 Pfg.**

**Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile**  
**20 Pfg.**  
Erscheint  
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind  
an die Expedition  
Berlin SW., Markgrafenstr. 105  
zu richten.

**Abonnements-Preis:**  
pro Quartal  
im deutsch. und österr.  
Postverbände  
**Rm. 1,50;**  
für Kreuzbandsendung  
**Rm. 1,75**  
pränumerando.  
Bestellungen nehmen alle  
Postanstalten und  
Buchhandlungen an.  
Kreuzbandsendungen sind  
bei der  
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäkel, Berlin SW., Markgrafen-Strasse 105 I Trp.

**XI. Jahrgang.**

Berlin, den 15. September 1887.

**No. 18.**

**Inhalt:** Abonnements-Einladung. — Gegen die Preisschleuderei von oben und unten. — Einrichtung zur elektrischen Beleuchtung der Zifferblätter von Taschenuhren. — Anleitung zur Selbstverfertigung elektrischer Uhren und Haustelegaphen. XVIII. — Das Rundrichten aufgeschnittener Unruhen. — Aus der Werkstatt (Praktisches Instrument zum Abheben der Hebelscheiben in Ankeruhren). — Sprechsaal. — Patentnachrichten. — Vermischtes (Versammlung deutscher Gewerbeschulmänner in Dresden, Verzollung der von der Schweiz nach Deutschland gehenden Postsendungen in Basel, Eine Schwarzwälderin in Kamerun). — Briefkasten. — Anzeigen.

## Abonnements-Einladung.

Bei Schluss des dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, deren Abonnement mit dieser Nummer abläuft, um Erneuerung desselben vor Ablauf des Monats, damit in der regelmässigen Zusendung der Zeitung keine Störung eintritt. Im Besonderen machen wir die Post-Abonnenten darauf aufmerksam, dass bei verspätetem Abonnement die Postämter die schon erschienenen Nummern des Quartals nur auf ausdrückliche Bestellung und gegen einen Zuschlag von 10 Pf. nachliefern.

Die Zeitung kostet bei freier Zusendung per Streifband innerhalb des Deutsch-Oesterr. Post-Verbandes für das Vierteljahr Mk. 1,75, das halbe Jahr Mk. 3,40 und das ganze Jahr Mk. 6,75 oder Fl. 4,20 öst. Währ. pränumerando.

Für das Ausland im Gebiete des Weltpostvereins kostet dieselbe Mk. 7,50 und für Länder ausserhalb desselben Mk. 9,00 jährlich.

(Einzelne Nummern der Zeitung kosten für's Inland 30, für's Ausland 35 Pf.)

## Die Expedition.

### Gegen die Preisschleuderei von oben und unten.

Wir gaben in der vorigen Nummer der Zeitung unserem persönlichen Gefühle Ausdruck, als wir die Vereinigung der bedeutendsten Schwarzwälder Regulateurfabrikanten zur Bekämpfung der Preisschleuderei freudig begrüßten und einen ersten Schritt zur Besserung nannten. Die Kunde von dieser Thatsache hat aber, wie wir aus zahlreichen an uns gelangten Zuschriften ersehen, allenthalben so ungetheilten Beifall gefunden, dass wir wohl annehmen können, mit unseren Worten der allgemeinen Anerkennung Ausdruck gegeben zu haben. Zu verwundern ist es ja auch nicht, wenn ein Jeder, der ein Herz für das Gedeihen der Uhrenindustrie hat, innere Befriedigung bei dem ersten Zeichen eines Aufruffens der zunächst interessirten Kreise zur Beseitigung der bestehenden traurigen Verhältnisse innerhalb unseres Gewerbes empfindet. Wie ein Alp ruht die Last dieser Zustände auf uns Allen und verbindet jede erspriessliche Entfaltung der besten Kräfte in unserem Berufe. Mag es der Einzelne noch so ehrlich mit den Interessen der Gesamtheit meinen, er allein kann gegen die herrschenden Missstände nicht ankämpfen; hält der Einzelne in seinem Bereich an den Ueberlieferungen einer soliden Vergangenheit und an den Gebräuchen eines realen Geschäftslebens fest, so geht er entweder in dem ungleichen Kampfe unter, oder er wird, um nur seine Existenz zu fristen, gezwungen, sich dem allgemeinen, immer weiter abwärts führenden Treiben anzuschliessen.

So kann es nicht weiter gehen, ist das allgemeine Gefühl, wenn nicht über kurz oder lang in allen Zweigen der Uhrenindustrie der Ruin der Betheiligten herbeigeführt werden soll; denn was wir in der vorigen Nummer über die Regulatorfabrikation sagten, gilt in ganz gleicher Weise fast für sämtliche der gangbarsten Uhrensorten. Die Fabrikanten können bei den durch die unsolide Konkurrenz auf das äusserste Minimum herabgedrückten Preisen kaum noch existiren, und ihre Arbeiter

müssen bei den geringen Löhnen, die unter diesen misslichen Umständen nur gezahlt werden können, halb verhungern.

Die gleichen Zustände, wie wir sie unter den Uhrenfabrikanten sehen, walten in nicht geringerem Masse bei den Uhrengrossisten vor. Auch hier haben sich Elemente eingeschlichen, deren Treiben allen Begriffen von kaufmännischer Ehre geradezu Hohn spricht. Eine masslose Konkurrenz hat sich eines grossen Theiles des Uhrenhandels bemächtigt, und ist es auch hier hohe Zeit, dass alle soliden Vertreter desselben sich die Hand reichen, um der Preisschleuderei eine Grenze zu setzen.

Die Grossisten, das natürliche Mittelglied zwischen Fabrikanten und Detaillisten, sind dazu berufen, die geschäftliche Stellung Beider zu stärken und nach beiden Seiten hin kräftigend einzuwirken. Anstatt dessen benutzen die Elemente, von welchen wir sprechen, die allgemein misslichen Verhältnisse der Uhrenfabrikation dazu, um nach oben und unten hin einen noch weiter schädigenden Einfluss auszuüben, auf die Fabrikanten, indem sie dieselben zu immer grösserer Herabsetzung der Preise und dadurch nöthig werdender Verschlechterung der Fabrikate zwingen, und auf die Uhrmacher, indem sie, um nur Geschäfte zu machen, die Waaren zu Preisen verkaufen, bei welchen kein anständiger Grossist, der seinen Verpflichtungen nachkommen will, bestehen kann, oder indem sie durch leichtsinniges Kreditgeben haltlose Existenzen in Menge heranziehen, durch deren nothwendig erfolgendes Zusammenbruch von Neuem grosser Schaden für das Uhrengeschäft erwächst.

An dieser allgemeinen Verschlechterung sind aber endlich auch noch die Detaillisten, die Uhrmacher, und zwar in ganz bedeutendem Grade schuld. Auch hier finden wir die Auswüchse der Konkurrenz in der krassesten Weise; auch hier sehen wir nur zu oft die Waaren zu Preisen verkaufen, bei denen kein ehrlicher Mann bestehen kann, nur um den Kollegen, wenn der Verkäufer auch wenig oder gar keinen Verdienst bei diesen Preisen hat, die Kunden fortzunehmen. Wie lange die Sache